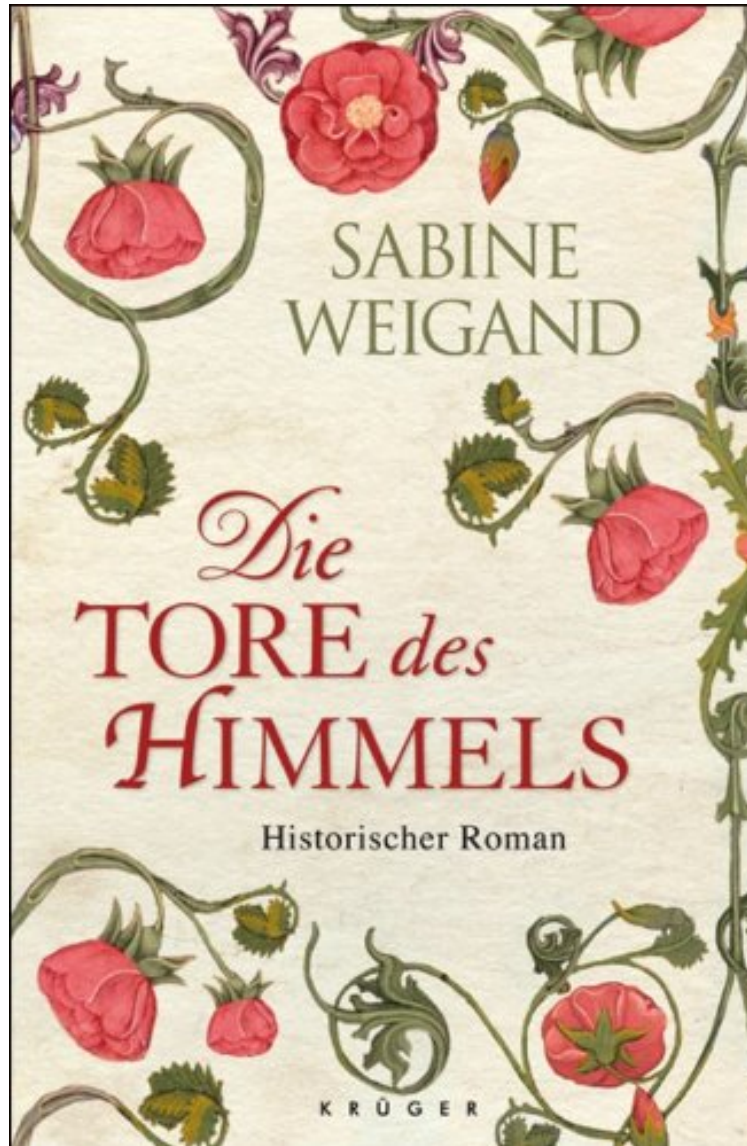


[Pdf free] Die Tore des Himmels: Ein Roman ber Elisabeth von Thringen

Die Tore des Himmels: Ein Roman ber Elisabeth von Thringen

Von Sabine Weigand

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #13501 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-09Erscheinungsdatum: 2012-10-09File Name: B008258Y80 | File size: 39.Mb

Von Sabine Weigand : Die Tore des Himmels: Ein Roman ber Elisabeth von Thringen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Tore des Himmels: Ein Roman ber Elisabeth von Thringen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nacht Lektre der angenehmen ArtVon Otto SchuhDas Mittelalter wunderbar erzht. Die Autorin bringt Ihrer historischen Recherchen durch eine einzigartige unterhaltsame Sprecherin sehr schn und angenehm zu Ausdruck.Das Buch ist

spannend und fesselnd geschrieben und ist für Jung und Alt nur zu empfehlen. Der Bezug zu unseren fränkischen Burgenland und deren Bewohner wird sehr gut dargestellt. Die Personenbeschreibungen einmalig gut. Vielen Dank an unsere Autorin und der Sprecherin. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. fesselnder Roman Von Katharina W. fesselnder Roman, konnte das Buch kaum zur Seite legen, mitreißend geschrieben. Obwohl historisch untermauert, ist es für meinen Geschmack teilweise zu arg/phantastisch. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwer verdauliche Kost Von Eclipseber die Autorin, die Hintergründe und die Biografie Elisabeths von Thuringen wurde bereits ausführlich informiert. Daher beschränke ich mich nur auf meinen persönlichen Eindruck. Vorausschicken möchte ich, dass Sabine Weigand für mich DIE führende Autorin für mittelalterliche Romanlektüre ist. Ich bezeichne dieses Werk als schwer "verdaulich", weil ich als Thüringerin schon immer eine glorifizierte Meinung über die charakterlichen Eigenschaften und Taten der Landgräfin hatte. Dieses Buch belehrt mich jedoch eines Besseren und ich bin regelrecht schockiert. DIESE Elisabeth hier ist eine so ganz andere, als der thüringische Volksmund sie beschreibt. Während des Lesens der fantastischen Sprache und der intensiven Handlung stellte sich mir unweigerlich die Frage, "wer war Elisabeth von Thuringen wirklich?" Charakterlich hat sie mich immer wieder abgestoßen, ein Mensch, der mir von Anfang an unsympathisch war, hätte ich sie persönlich gekannt. Ihre Eigenschaften empfinde ich auch eher als unangenehm, denn liebenswert. Sie stellt sich mir aufgrund der Schilderungen als eine bigotte, naiv zurückgebliebene, harte und massiv egoistische Persönlichkeit dar. Sie wollte eine Heilige werden und das hatte sie unter allen Umständen sowie ohne jegliche Rücksicht auf andere und sich selbst auch, vorangetrieben. Sie lehnte sich ständig gegen alle Verwandten auf, stieg sie undiplomatisch vor den Kopf und verfolgte nur ihren eigenen Weg. Ihre vertrauten Damen zog sie ohne darüber nachzudenken immer wieder in diesen negativen Sog mit hinein. Ebenso ihre Kinder, die ihr dann ja auch genommen wurden. Geliebt hat sie nur ihren Mann und sich. Die Zuwendung zu Armen und Kranken galt nur ihrem höheren Ziel, der Heiligsprechung, dass sie sich dabei selbst zerstörte, nahm sie kritiklos hin. Ihr Innerstes war gespalten in eine recht sinnfrohe Persönlichkeit während der kurzen Ehe und andererseits in eine prde, verklemmte und scheinheilige Figur. Ich war mir lange nicht im Klaren, wie ich es bezeichnen sollte, am Ende stand für mich fest: Diese Frau scheint mir, seelisch krank gewesen zu sein. Ich erlebte diese Elisabeth im Roman als eine Zwangsneurotikerin mit allen negativen Begleitsymptomen, als vollkommen uneinsichtig und "therapieresistent". Für mich war sie weder eine echte HEILIGE, noch eine "LANDGRÄFIN, sondern ein trotziges, verwöhntes und "fehlgeleitetes" Kind. Wie immer hat Frau Weigand in einer wunderbaren Sprache erzählt und eine fantastische Quellenforschung zugrunde gelegt. Das Hochmittelalter kann nicht besser beschrieben werden. Es ist ein beachtliches Werk geworden, welches aber reflexartig Empfindungen beim Leser auslöst, denen er sich nicht erwehren kann.

Kurzbeschreibung Regentin, Rebellin, Heilige: wer war Elisabeth von Thuringen wirklich? Sabine Weigands erfolgreicher Roman um die berühmteste Frau des deutschen Mittelalters. Seit ihrer Kindheit ist die junge Adlige Gisa die Vertraute von Elisabeth, der Landgräfin von Thuringen. Sie weiß, wie zerrissen Elisabeth ist zwischen ihrer Liebe zum machtbewussten Landgrafen Ludwig und ihrer Suche nach einem gottgefälligen, einfachen Leben. Gisa erlebt, wie Elisabeth gegen den Hof aufbegehrt, welche Unruhe ihre Spenden, ihre Fürsorge für die Armen auslöst. Sie sieht auch, wie der jüngere Bruder des Landgrafen mit unzufriedenen Adligen paktiert und sie gegen den Stauferkaiser Friedrich II. aufbringen will. Gisas drückendstes Geheimnis dreht sich um die verbotenen Treffen einer Ketzersekte, die sie belauscht hat. Als Elisabeth 1226 dem fanatischen Inquisitor Konrad von Marburg begegnet und ihr Leben radikal strengsten Glaubensregeln unterwirft, gerät Gisas Welt völlig aus den Fugen. Wie weit kann sie Elisabeth zur Seite stehen, ohne selbst unterzugehen? Pressestimmen Mitreißend, aufregend, sehr lebendig und absolut überzeugend. (Arno Udo Pfeiffer MDR 1) Eine faszinierende Biografie und ein Roman, der beeindruckt. (Für Sie) Weigand ist eine begnadete Erzählerin. (histo-couch) Kurzbeschreibung Regentin, Rebellin, Heilige: wer war Elisabeth von Thuringen wirklich? Sabine Weigands erfolgreicher Roman um die berühmteste Frau des deutschen Mittelalters. Seit ihrer Kindheit ist die junge Adlige Gisa die Vertraute von Elisabeth, der Landgräfin von Thuringen. Sie weiß, wie zerrissen Elisabeth ist zwischen ihrer Liebe zum machtbewussten Landgrafen Ludwig und ihrer Suche nach einem gottgefälligen, einfachen Leben. Gisa erlebt, wie Elisabeth gegen den Hof aufbegehrt, welche Unruhe ihre Spenden, ihre Fürsorge für die Armen auslöst. Sie sieht auch, wie der jüngere Bruder des Landgrafen mit unzufriedenen Adligen paktiert und sie gegen den Stauferkaiser Friedrich II. aufbringen will. Gisas drückendstes Geheimnis dreht sich um die verbotenen Treffen einer Ketzersekte, die sie belauscht hat. Als Elisabeth 1226 dem fanatischen Inquisitor Konrad von Marburg begegnet und ihr Leben radikal strengsten Glaubensregeln unterwirft, gerät Gisas Welt völlig aus den Fugen. Wie weit kann sie Elisabeth zur Seite stehen, ohne selbst unterzugehen?